

# PLAN POST

Das Paten-Magazin

Ausgabe 3/2018

## Torts Traum

Ein Patenkind erkämpft sich sein gleichberechtigtes Leben

## Der Plan-Effekt

Serie zu unserer neuen Strategie und Wirkungsorientierung

## Netzwerkstärke

Mädchen profitieren vom „Girls Lead“-Programm



**PLAN**  
INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

# INHALT

## Reportage

Kambodscha: Torts Traum 4

## Aktuelles

Ecuador: Väter schließen Gender-Gräben 11

Neues von der Mitgliederversammlung 12

2:1 – Kicken für den guten Zweck 13

## Aus aller Welt

Nachrichten aus den Partnerländern 14

## Engagement für Plan

Das Patenforum 16

Glück wünschen und schenken 17

## Wie wir arbeiten

Der Plan-Effekt – Teil 1 18

## Wissensmanagement

Plan vernetzt sich und lernt voneinander 20

## Stiftung Hilfe mit Plan

Das Haus der Patenschaften wächst 22

## Jugend und Aktionsgruppen

Schulwettbewerb Entwicklungspolitik 25

Für Mädchen in den Herbst 27

## Kooperationen

Neues von unseren Partnern 28

## Vermischtes

Plan in Österreich beim Mini-Girls'-Day 30

Haiti: Die Schützlinge von Port-au-Prince 31

## Spendenauf Ruf

Ecuador: Frühkindliche Ernährung und Bildung 32



## 4 REPORTAGE

Ein Mädchen mit Behinderung wird zum Vorbild



## 11 AKTUELLES

Chancengleichheit in der Vätergruppe



## 17 PATENFORUM

Anlass-Spenden-Aktion



## 18 WIE WIR ARBEITEN

Strategisch und effektiv: neue Serie zu unserer Arbeit und dem Plan-Effekt

Fotos: Rob Beechey, Fabricio Morales, Pattapong Polek, Stephan Rumpf, Hartmut Schwarzbach/Argus

## Impressum

### Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 611400  
E-Mail: [info@plan.de](mailto:info@plan.de)  
[www.plan.de](http://www.plan.de)  
[www.facebook.com/PlanDeutschland](http://www.facebook.com/PlanDeutschland)  
<http://twitter.com/PlanGermany>

### Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),  
Dr. h. c. Axel Berger (1. Stv. Vorsitzender),  
Barbara Daliri Freydoni (2. Stv. Vorsitzende),  
Dr. Norbert Kloppenburg (Schatzmeister),  
Rudi Klausnitzer,  
Maria Kramer, Dr. Dorothee Ritz,  
Dr. Ulrike Schweibert, Prof. Dr. Jürgen Strehlau,  
Dr. Günther Taube, Julia Wirtz

### Geschäftsführung:

Maïke Röttger (Vorsitzende) sowie  
Volker Pohl und Wolfgang Porschen

### Verantwortlich:

Maïke Röttger und Dr. Dorothee Ritz

### Projektleitung:

Kerstin Straub

### Redaktion, Planung und Koordination:

Marc Tornow

### Mitarbeit bei dieser Ausgabe:

David Babies, Barbara Baden, Monika Bihlmaier, Bastian Borregaard, Julia Engel, Jasmina Feldmann, Birgitt Filatzeck, Daniela Hensel, Saskia Kriester, Annika Lohff, Helge Ludwig,

Kathrin Mangelsen, Kathrin Pippig,  
Lena Stelling, Betty Strobl, Katharina Roß,  
Annika Täuber, Claudia Ulferts,  
Karin Werner, Barbara Wessel

### Gestaltung und Litho:

Creative Comp. – Iddo Franck

### Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

### Titel:

Kinder in Kambodscha  
Foto: Stephan Rumpf

Plan Post Nr. 3, September 2018  
4 Ausgaben jährlich, Vertrieb für  
Patinnen und Paten kostenlos

Die Gesamtauflage enthält den  
Plan Shop-Katalog, eine Teil-  
auflage Beilagen anderer Firmen.  
Dies unterstützt Plans Arbeit.

Die Plan Post wird CO<sub>2</sub>-kompensierend  
und auf Recyclingpapier gedruckt.



Geprüft + Empfohlen!



TransparenzPREIS 2018  
1. Platz



Maike Röttger mit Flüchtlingskindern in Ruanda.

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

wenn ich die Diskussionen um den Umgang mit Flüchtlingen bei uns und in der ganzen Welt verfolge, dann wird mir immer wieder klar, wie grundlegend wichtig unsere Arbeit zum Schutz der Kinder und für die Umsetzung ihrer Rechte weltweit ist. Gemeinsam mit Ihnen leisten wir einen so großartigen Beitrag dazu. Niemals zuvor haben so viele Menschen ihre Heimat verlassen, weil sie genau diese Sicherheit anstreben. Sie flüchten vor Krieg und Vernichtung, aber auch vor Perspektivlosigkeit und Unterdrückung. Die Hälfte von ihnen sind Kinder. So wie dieses Mädchen, das ich in einem Flüchtlingslager in Ruanda getroffen habe. Sie ist mit ihrer Familie aus dem Nachbarland Burundi geflohen. Dabei haben die Kinder das Recht, auch in ihrer Heimat sicher und geschützt aufzuwachsen. Wir von Plan International setzen uns jeden Tag dafür ein, dass diese Kinder es auch erhalten. Es geht um mehr als das reine Überleben, es geht auch um ein lebenswertes Leben. Es geht um eine Zukunft in Anerkennung der Menschenrechte und ohne Armut.

Natürlich gibt es eine klare Definition, was Armut bedeutet. Wer nicht mehr als 1,90 US-Dollar pro Tag zum Leben hat, gilt als extrem arm. Doch arm ist nicht nur, wer nichts oder wenig zu essen hat. Armut hat so viele unterschiedliche Gesichter: Ein Mädchen, das mit 14 Jahren verheiratet und dann viel zu früh schwanger wird. Ein Kind, das in den wichtigen ersten fünf frühkindlichen Jahren mehr Schläge als Aufmerksamkeit der Eltern erhält. Eine Tochter, die von ihren Eltern als Haussklavin verkauft wird. Das Kind, das

nicht einbezogen wird in Entscheidungen, die sein Leben betreffen.

Die gute Nachricht ist, dass seit 1990 die Zahl der Menschen in extremer Armut um die Hälfte auf etwa 800 Millionen reduziert werden konnte. Die Rate der extremen Armut in den Entwicklungsländern wiederum sank von 47 auf 14 Prozent. Die weltweiten Anstrengungen von Regierungen, Hilfsorganisationen und privaten Spenderinnen und Spendern wirken.

In dieser Ausgabe der Plan Post werden Sie – wie eigentlich meistens – in viele lachende Gesichter sehen. Kinder und junge Menschen, die trotz schwierigster Lebensumstände fröhlich sind. Es ist der Erfolg, der sie beflügelt. So wie die Schule, die sie abschließen können; eine Ausbildung, die sie erhalten; sauberes Wasser, das sie gesund leben lässt und auch ihre eigene Stimme, die sie für die Belange der Kinder erheben und die plötzlich gehört wird. Wenn wir Armut langfristig und erfolgreich bekämpfen wollen, müssen wir die Kinder, vor allem die Mädchen, stark machen. Danke, dass Sie uns darin unterstützen.

Beste Grüße

Maike Röttger  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
Plan International Deutschland



Die 23jährige Tort arbeitet als Bibliothekarin in einer Grundschule.

The background of the page is a photograph of a classroom. On the left, a globe sits on a desk. Behind it, a bookshelf is filled with books. A large mural on the wall depicts a group of children playing in a field. The title 'TORTS TRAUM' is overlaid on the lower part of the image.

# TORTS TRAUM

Tort ist anders als andere Kambodschanerinnen. Die 23-Jährige wurde mit nur einem Arm geboren. Bildung war ihre einzige Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Und sie hat sie genutzt – wie andere junge Menschen auch. Das frühere Plan-Patenkind besuchte die weiterführende Schule, studierte und leitet heute die Bibliothek einer Grundschule. In ihrer Freizeit gibt sie benachteiligten Kindern Englischunterricht. Woher sie diese beeindruckende Kraft und Motivation nimmt, beschreibt Frank Grubitzsch von der Sächsischen Zeitung, der sich rund um die Provinzhauptstadt Siem Reap umgesehen hat.



Wasser aus dem hauseigenen Brunnen holen – auch das gehört zu Torts täglichen Arbeiten.

**D**as Leben hat es mit ihr nicht gut gemeint. Von Geburt an leidet Hoy Tort unter einem schweren Handicap. Sie hat nur einen Arm. Doch die junge Kambodschanerin ist eine Kämpferin. „Sie hatte immer den Ehrgeiz, auch das zu können, was die anderen Kinder machen“, sagt die Mutter. Tort hilft im Haushalt, macht Feuer und kocht. Wasser holt sie aus einem Brunnen, der nur einige Schritte vom Haus entfernt ist.

Tort hat einen großen Traum: Die 23-Jährige will Englischlehrerin an einer weiterführenden Schule werden. Noch betreut sie in der Grundschule von

Phum Nokor Krao die kleine Bibliothek. Jeden Tag fährt sie von ihrem Elternhaus die elf Kilometer bis zur Schule – mit dem Moped. Ganz allein und ohne Hilfe.

## CHANCEN SCHAFFEN

Für ihren Traum macht sie alles. Eine eigene Schulklasse hat sie schon. Am späten Nachmittag steht sie in ihrem Dorf vor mehr als 30 Kindern und gibt Englisch-Unterricht. Mehrmals in der Woche. Tort macht das freiwillig. Für sie ist das eine praktische Vorbereitung auf ihren Beruf. Ein Honorar bekommt sie dafür nicht. Manche Eltern bringen aber kleine Geschenke vorbei, eine Mango oder eine Banane. Als Anerkennung braucht Tort das eigentlich nicht. „Was ist das schon gegen das Leuchten in den Augen der Kinder, wenn sie Fortschritte machen und richtige Antworten geben?“

### Wer einen Job finden will, braucht Englisch

Die Kinder sitzen auf roten Plastikstühlen und schauen erwartungsvoll nach vorn. Alle Mädchen und Jungen hier sind Patenkinder, wie Tort früher mal. „Are you ready?“, fragt die junge Frau und im Chor schallt es zurück: „Yes, yes, yes!“ Das Thema heute: Früchte. Tort hält ein kleines Schildchen in die Höhe. Darauf ist eine Melone zu sehen. „Wa-ter-me-lon“, sagt Tort laut vor und betont dabei jede Silbe. Die Kinder wiederholen und klatschen dabei rhythmisch in die Hände.



Torts kostenlose Englischklassen sind immer gut besucht.



Englisch? Warum gerade Englisch? Für Tort ist die Sache klar. „Wer die Sprache beherrscht, hat im Berufsleben später größere Chancen“, ist sie sich sicher. Tort denkt dabei an die nahe gelegene Touristenhochburg Siem Reap. Wer dort einen Job finden will, braucht Englisch. Es gibt Arbeit in Hülle und Fülle: in Hunderten Hotels mit Touristen aus aller Welt. Sie kommen wegen der Tempelanlagen von Angkor Wat, Kambodschas größter Attraktion. Tort weiß, dass vor ihr noch ein weiter Weg liegt. Sie möchte Englisch an einer weiterführenden Schule unterrichten. Dazu muss sie noch einmal studieren – zunächst in der Nachbarprovinz Battambang und später in der fernen Hauptstadt Phnom Penh. Ihr Direktor Chun Sophae ist sich sicher, dass Tort eine gute Lehrerin wird. „Sie kann es“, sagt er. Die junge Frau hat noch mehr Wünsche, wie sie auch andere in ihrem Alter haben: eine eigene Familie und auch Kinder.

### Ehemaliges Patenkind hütet Briefe wie ein Schatz

Doch das muss warten. Vorläufig lebt Tort in der vertrauten Umgebung – im Haus der Eltern. Was sie Mutter und Vater zu verdanken hat, weiß Tort. Sie ist das zweitjüngste von insgesamt acht Kindern, die Kheng Haot und ihr Mann Hai Hoy – beide Analphabeten – großgezogen haben. Nicht vergessen hat Tort auch die Zuwendung aus der Ferne. Sie war ein Patenkind, welches das Kinderhilfswerk Plan International vermittelt hatte. Heute zeigt die junge Frau stolz Briefe von ihren Paten in Deutschland. Sie hütet sie wie einen wertvollen Schatz, obwohl sie längst erwachsen ist.

Patenschaften wie diese sollen dem ganzen Dorf helfen. Denn die Spendengelder fließen in Projekte, mit denen Plan International das Leben aller erleichtern will. „Wir wollen keinen Neid wecken unter den Dorfbewohnern“, sagt Pich Sophary, die für die Organisation arbeitet. „Es geht uns um das Dorf, nicht ums Fortkommen eines Kindes oder einer Familie.“ 2.500 kambodschanische Kinder haben eine Patin oder einen Paten in Deutschland.

## SICHTBARE SPUREN

Die Teams von Plan International arbeiten seit nunmehr 16 Jahren in Kambodscha – mit beeindruckender Bilanz. Mit ihren Projekten haben die Plan-Mitarbeitenden 580 Dörfer in 17 von 25 Provinzen erreicht.

In den Genuss der Hilfe kamen somit Kinder in 80.000 Familien. Auch in der Region rund um die Metropole Siem Reap. Das ist auch notwendig. Zwar bringen Millionen Touristen dem Land viel Geld ein. Doch von den Milliarden-Einnahmen hat die Landbevölkerung meist nichts.

Mit ihren Projekten haben die Plan-Mitarbeitenden sichtbare Spuren im Land hinterlassen. Brunnen wurden gebohrt, Straßen erneuert, Schulen eingerichtet, Latrinen gebaut. Manchmal müssen die Plan-Teams auch Überzeugungsarbeit leisten. Warum brauchen wir Toiletten? Wer es sein Leben lang gewohnt war, ein paar Dutzend Meter vom Haus entfernt unter irgendeinem Baum sein Geschäft zu erledigen, dem fehlt die Einsicht für Veränderung. Dabei gibt es einfache Gründe. Wenn es nämlich in der Regenzeit heftig vom Himmel herunterprasselt, spült das Wasser die Fäkalien in Bäche und Kanäle.



In der Aufbereitungsanlage wird Trinkwasser für neun Dörfer abgefüllt.

Deshalb gibt es im Dorf Tbeang Lech eine Anlage zur Wasseraufbereitung. Das Wasser kommt aus dem nahen Brunnen, wird gefiltert und in große Flaschen abgefüllt. Chan Sopheap und seine drei Mitarbeiter beliefern neun Dörfer. Wer in der Nähe wohnt, holt sich die 50-Liter-Flasche selbst ab und bezahlt weniger. Eine kostet 1.500 Riel (etwa zwei Euro). Auf dem Markt müsste man 2.000 Riel dafür ausgeben. Für die Plan-Partnergemeinde ist das ein kleines, aber lohnendes Geschäft. Umgerechnet knapp 50 Euro bleiben unter dem Strich pro Monat für das Dorf übrig.

#### **Ausbildungen für jugendliche Schulabbrecher**

So viel wird Vuth Yen wahrscheinlich nicht verdienen. Die junge Frau steht an ihrem Verkaufsstand im Dorf Leang Dai. Die 19-Jährige bietet Obst und Gemüse an. Beim Verkaufen hilft ihr manchmal die Mutter. Wie jetzt. Sie zieht den Ast eines Mango-Baums herunter und schneidet ein paar Früchte ab. Vuth Yen hat die Schule abgebrochen. Mit einem Kleinkredit, den die Helfer von Plan vermittelt haben, baut sie sich nun eine kleine Existenz auf, die ihr ein Einkommen sichern soll.

Eine Chance dafür hat auch Liet Loey erhalten – und genutzt. Der junge Mann aus dem Dorf Trapeang Svay hatte schon vor Jahren die Schule verlassen. Das fiel ihm nicht leicht. Loey arbeitete für einen Reisbauern – für umgerechnet drei Euro am Tag. Vor knapp zwei Jahren gab es für ihn eine berufliche Perspektive. Loey wurde ausgewählt für einen Kurs am Ausbildungs- und Trainingszentrum

in Siem Reap. Dort werden junge Leute gezielt vorbereitet auf eine Arbeit in der boomenden Tourismusbranche. Hotels und Pensionen suchen ständig Personal: Köche, Wachleute, Elektriker, Zimmermädchen. Loey lernt inzwischen in der Küche eines Vier-Sterne-Hotels in Siem Reap. Doch das ist für ihn nur eine Zwischenstation. Er hat ein großes Ziel. Mit dem Geld, das der 24-Jährige verdient, will er später einen eigenen Hof mit Reisfeld und Geflügelzucht aufbauen.

---

## **WEGE AUS DER ARMUT**

---

So stellt sich Loey den Weg heraus aus der Armut vor. Seine Familie – wie die von Tort oder Vuth – besitzt nur das Nötigste. Die meisten hier sind Kleinbauern und Selbstversorger. Sie leben von dem, was die kleinen Reisfelder hergeben. Manche haben ein paar Rinder oder Schweine. Auf dem Stückchen Land rund um ihre Stelzenhäuser stehen Bananens-tauden, Kokospalmen oder Mangobäume.

Kambodscha zählt zu den ärmsten Ländern der Erde. Der Human Development Index, der den Entwicklungsstand der Staaten weltweit vergleicht, führt Kambodscha auf Platz 143 von 188, noch hinter Bangladesch oder Kiribati. 2016 betrug das Bruttoinlandsprodukt umgerechnet rund 20 Milliarden US-Dollar. Das sind pro Kopf der 16-Millionen-Bevölkerung gerade einmal 1.300 US-Dollar. Im Nachbarland Thailand ist es fünfmal mehr.



Liet Loey verdient gut als Küchenassistent, nachdem er ein Plan-Berufstraining absolvierte.



### Bildung schützt vor Benachteiligung

Eine Chance zur Verbesserung wäre eine bessere Bildung. Im Bildungssystem gibt es aber Lücken. Lehrkräfte fehlen. Inzwischen besuchen 98 Prozent der kambodschanischen Kinder die Grundschule. Doch nach den ersten vier Jahren verlässt jedes dritte Kind die Schule. Vor allem Mädchen. Für sie reiche die Grundschule aus fürs Leben, meinen viele Eltern. Das ist auch die Botschaft von „Chbab Srey“ – einem Gedicht aus dem 19. Jahrhundert. „Der Weg, eine perfekte Frau zu werden“, lautet der Titel. Das Lob der traditionellen Geschlechterrollen ist Schulstoff. Dabei wissen es Tort und viele andere junge Frauen längst besser. Mehr Bildung schützt vor Benachteiligung und Ausbeutung. Immer wieder kursieren in Kambodschas Dörfern Geschichten über dubiose Fremde, die auftauchen und jungen Frauen Versprechungen machen – über eine gut bezahlte Arbeit irgendwo im Land. Von den verschwundenen Frauen hat niemand mehr etwas gehört. Im besten Fall arbeiten sie jetzt als Hausmädchen in Thailand. Viele enden aber in irgendeinem Bordell.

## BÜHNENREIFE KINDERRECHTE

Es ist ein Thema, das auch viele junge Kambodschaner bewegt. Schulkinder im Dorf Svay Chek haben es deshalb in einem kleinen Theaterstück verarbeitet. Im Publikum sitzen Mitschüler und Eltern. Es wird viel gelacht. In den Szenen, bei denen ein junges Mädchen eine Mutter spielt, die mit ihren Sprösslingen schimpft. Verkehrte Welt! Sogar ein echter Polizist spielt mit.

Im Stück geht alles gut aus. Die Kinder kehren zurück in ihr Dorf. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Experten schätzen, dass pro Jahr etwa 8.000 kambodschanische Frauen und Mädchen im Nachbarland

Thailand verschwinden. Armut und Hunger in Kambodscha zwingen manche Familienväter noch heute dazu, Mädchen an skrupellose Geschäftemacher regelrecht zu verkaufen. Ein Schicksal, das der „Freizeitlehrerin“ Tort erspart geblieben ist.

Im Dorf Preah Kor ist es inzwischen fast dunkel geworden. Eine Glühlampe wirft nur noch schwaches Licht auf die Schultafel. Tort beendet ihre Stunde. „Spätschichten“ anderer Art stehen Tort bevor, wenn sie ihr Studium schaffen will. Es wird sechs lange Jahre dauern. Doch die junge Frau hat den Ehrgeiz und Hunger nach mehr Bildung. Er treibt sie ebenso an wie viele andere junge Kambodschaner.



Mehr Informationen zu unserem Engagement in Kambodscha, zur Länderstrategie und zu den Spendenmöglichkeiten finden sich im Internet auf [www.plan.de/kambodscha](http://www.plan.de/kambodscha). Dort ist auch eine Fotogalerie zu den beschriebenen Projekten hinterlegt.

# GUTER START KINDER-FÖRDERUNG IN KAMBODSCHA



**Das südostasiatische Kambodscha zählt zu den ärmsten Ländern der Region. Fehlende Infrastruktur und Armut hemmen die Entwicklung. Das hat auch negative Auswirkungen auf das Leben und Aufwachsen der Kinder. Mit unseren Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit konzentrieren wir uns auf zwei Provinzen im Norden.**

Weithin grüne Felder und dichte Waldgebiete – wer Kambodscha bereist (s. Seiten 4-9), kann bei so viel üppiger Flora ins Staunen kommen. Doch hinter der anscheinend fruchtbaren Natur stecken viele Defizite. Das Land ist beispielsweise nicht in der Lage, aus eigener Kraft seine Bevölkerung von rund 16 Millionen Einwohnern zu ernähren.

Bei einem ersten Projekt zur Mutter-Kind-Gesundheit stellten Fachleute bei 29 Prozent der Kinder unter fünf Jahren Untergewicht fest. Ursächlich sind die verbreitete Armut, fehlende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, aber auch mangelndes Wissen über eine altersgerechte Ernährung. Dabei wirkt sich die Unterernährung nicht nur negativ auf das Wachstum der Mädchen und Jungen aus, auch ihre Lernfähigkeit und Auffassungsgabe sind davon beeinträchtigt.

## GESUNDHEITZUSTAND VERBESSERN

In vier Distrikten der Provinzen Ratanakiri und Tboung Khmum haben wir von Plan International seit 2015 zwei Projekte zur gezielten Kinder-Förderung durchgeführt. Zusammen mit den Gemeinden machten wir uns für eine Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung stark. Dafür wurden 54 feste und drei mobile Vorschulen, 99 Spielstätten sowie 75 Babyräume in den Dörfern etabliert. Fast 6.900 Kinder unter sechs Jahren haben jetzt Zugang zu altersgerechter Bildung. In den Vorschulen profitieren außerdem rund



Foto: Selha Tlep

3.200 untergewichtige Kinder von regelmäßigen Mahlzeiten. Der Zustand von 333 mangelernährten Kindern konnte bereits normalisiert werden. Finanzielle Unterstützung für die Vorhaben bekamen wir vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Europäischen Union (EU).

### Vernetzt arbeiten

Langfristig erfolgreich wirken können die Projekte jedoch nur, wenn Gemeinderäte, Gesundheitspersonal, Regierungsvertretende und Mitglieder von Elterngruppen eingebunden sind. Wir haben für ihre Schulung und somit eine Verbreitung von Fachwissen, etwa zur Zubereitung gesunder Nahrung, gesorgt. Projektteilnehmende geben ihre Erkenntnisse inzwischen an andere Familien in den vier Distrikten weiter. Die Lokalregierung hat ihrerseits zugesagt, künftig mehr Geld in die Kinder-Förderung zu investieren.

Doch der Bedarf an Kindergärten und frühkindlichen Bildungsangeboten ist weiterhin groß. Noch immer haben zwischen 60 und 70 Prozent der Kinder im Norden Kambodschas überhaupt keinen Zugang zu frühkindlicher Förderung. Unser aktuelles Projekt „Mangelernährung verhindern“ in den Provinzen Ratanakiri und Stung Treng hat neben dem Schutz vor Fehlentwicklungen bei Kindern sowie einer frühkindlichen Förderung auch eine verbesserte Wasserversorgung und den Bau von Sanitäreinrichtungen zum Ziel.



Foto: Keira Dempsey

## MANGELERNÄHRUNG VERHINDERN

Möchten Sie die kindgerechte Förderung in Kambodscha unterstützen und damit Mangelernährung verhindern? Spenden bitte an:

Plan International Deutschland e. V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33  
BIC: BFSWDE33HAN  
Stichwort: Mangel Kambodscha



Foto: Sandra Cätké

Abel William beteiligt sich an der Erziehung seines Sohnes.

## VERANTWORTUNGSVOLLE VÄTER FÜR ECUADOR

**Die ersten fünf Lebensjahre eines Kindes sind für seine weitere Entwicklung wichtig. In dieser Zeit erwerben die Kleinen grundlegende Fähigkeiten mit auf ihren Lebensweg. In Ecuador erhalten jedoch nur wenige Mädchen und Jungen eine solche frühkindliche Förderung. Jedes dritte Kind war zudem schon von Gewalt betroffen. Wir von Plan International wirken dem entgegen.**

Im Fokus unseres neuen Projektes stehen die Väter. Sie hätten wie die Mütter eigentlich eine wichtige Vorbildfunktion für die Erziehung und gesunde Entwicklung ihrer Kinder, werden dieser Rolle jedoch kaum gerecht. Denn in Ecuador bleiben traditionelle Geschlechtervorstellungen verbreitet. Zur Männlichkeit gehört demnach körperliche Stärke, während Frauen besonders die Aufgaben im Haushalt sowie rund um die Kindererziehung übernehmen sollten. In vielen Familien fehlt es an einer gleichberechtigten Entscheidungsfindung. Oft gefährdet auch die verbreitete Armut das Wohl und die gesunde Entwicklung der Kinder. Die Vernachlässigung und auch körperliche Gewalt trifft besonders die Mädchen. Die geschlechtsspezifische Diskriminierung wollen wir abbauen und fehlende Kenntnisse zur frühkindlichen Entwicklung stärken. „Kinder früh fördern und vor Armut schützen“ heißt unser Projekt, das noch bis August 2020 in den ecuadorianischen Provinzen Santa Elena und Loja durchgeführt wird.

### KINDER BEFÄHIGEN

Über unser Projekt gründen wir in den beteiligten Gemeinden Vätergruppen. Innerhalb von zehn

Monaten bekommen die teilnehmenden Männer Schulungen für eine aktive Vaterschaft. Diese hat zum Ziel, Kinder anzuleiten, zu befähigen und als Individuen mit ihren Rechten anzuerkennen – das ist ein bedeutender Unterschied zu einer antiautoritären Erziehung, bei der es kaum oder keine Regeln gibt. Regeln und Rollen sind in einem angemessenen Maße wichtig für die gesunde Entwicklung. Viele Väter wissen jedoch nicht, welche Bedürfnisse Kleinkinder haben und wie sie diese am besten decken können.

Auf dem Trainingsplan stehen für sie Informationen über die Entwicklung von Kindern und ihre altersgerechte Förderung. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Vätern unterstützt den Zusammenhalt der Männer in der Gruppe, sodass sie zu verantwortungsbewussten Erziehungsberechtigten werden. Begleitet werden unsere Schulungsangebote durch eine Aufklärungskampagne zur aktiven Vaterschaft. Über Radiospots, Faltposter sowie die sozialen Netzwerke wollen wir so weitere Gemeindemitglieder erreichen und für das Thema sensibilisieren. In allen Projektschritten hinterfragen wir dabei traditionelle Geschlechterbilder. Sie werden aufgebrochen, wovon Mädchen und Jungen zusätzlich profitieren können.

# PLAN-MITGLIEDER STÄRKEN NEUE STRATEGIE

**Unsere Mitgliederversammlung tagte am 29. Juni 2018 in Hamburg. Bei der jährlichen Zusammenkunft der Plan-Gremienmitglieder saßen auch Vertreterinnen und Vertreter unserer ehrenamtlichen Aktionsgruppen sowie Jugendliche am Tisch.**

Als neue Vereinsmitglieder wurden die Journalistin und Produzentin Tita von Hardenberg, geschäftsführende Gesellschafterin von Kobalt Production GmbH, und Dr. Stephan Roppel, Geschäftsführer der baby-walz GmbH, gewählt.

Bereits im März 2018 war Dr. Norbert Kloppenburg von den Mitgliedern des Vereins per Umlaufverfahren zum Schatzmeister von Plan International Deutschland e. V. gewählt worden. Der promovierte Agrarwissenschaftler ist ehemaliges Vorstandsmitglied der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Zuständigkeitsbereich Internationale Finanzierung. Seine umfangreiche Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit stellte er bereits auf globaler Bühne unter Beweis. Als deutscher Vertreter war er beispielsweise an einer hochrangig besetzten Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen (UN) zur Finanzierung der Agenda 2030 beteiligt – also an der erfolgreichen Vorbereitung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs). Sie sind auch für die Arbeit von Plan International bestimmend.

Jedes Bundesland entsendet eine Vertretung seiner Aktionsgruppen als sogenanntes bestelltes Mitglied in Plans Mitgliederversammlung. Neu gewählt wurden Theo Dewald (Rheinland-Pfalz), Julia Hartberger (Baden-Württemberg) und Gabriele Resch-Eichinger (Thüringen).

Neue Vertreterin unseres Jugendbeirates ist Béatrice Höner und in dem Gremium wiedergewählt wurde Claire Jacklin.

Turnusmäßig wurden in unseren Vorstand Dr. Günther Taube sowie Prof. Jürgen Strehlau und in das Kuratorium Christian Graf von Bassewitz, Gräfin Bettina Bernadotte, Katja Dörner, Gabriele Eick, Thomas Ellerbeck, Marc Oliver Heß, Dr. Friedrich Jergitsch, Julia Klöckner, Marion Kracht, Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz, Marie-Luise Marjan und Christa Stewens wiedergewählt.

## WIRKUNG STEIGERN

Wie in jedem Jahr bot die Mitgliederversammlung Gelegenheit, die Arbeit der vergangenen Monate rückblickend zu betrachten. Unser Vorstandsvorsitzender, Dr. Werner Bauch, ging dabei auch auf die bisher sehr erfolgreiche Umsetzung der neuen Strategie ein: den Plan-Effekt. Die neue Strategie war 2017 von der Mitgliederversammlung beschlossen worden und verknüpft unseren bewährten Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung mit der Maximierung der Wirkung. Dabei werden unsere Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Geber maximiert. So sollen Kinder und Jugendliche – insbesondere Mädchen – noch stärker dazu befähigt werden, den gesellschaftlichen Wandel in ihren Gemeinden selbst voranzutreiben (s. Seiten 18-19). Der Ansatz soll die Wirkung und Reichweite unserer Projektarbeit weiter steigern. Außerdem wollen wir Menschen erreichen, die sonst nicht von unseren Programmen profitieren würden. Entlang dieser neuen Strategie arbeiten wir von Plan International auch im Finanzjahr 2019 weiter, das am 1. Juli begonnen hat und ebenfalls Thema auf der Mitgliederversammlung war.

Mehr Informationen zu unseren Zielen und Gremien im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über uns“. Dort ist in der Rubrik „Transparenz“ auch unser ausführlicher Jahresbericht mit vielen Hintergründen hinterlegt.



Dr. Norbert Kloppenburg



Tita von Hardenberg



Dr. Stephan Roppel



Theo Dewald



Julia Hartberger



Gabriele Resch-Eichinger



Béatrice Höner

# KICKEN FÜR SCHULKINDER IN MALAWI

Mit einem Benefizspiel in Hamburg setzten zwei junge Fußballer ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit. Sie gewannen viel Zuspruch für ihren Einsatz für Schulkinder in Malawi.

Rund um die Fußballplätze in Hamburgs Norden tut sich schon seit Jahren viel für die Arbeit von Plan International. Hier kickten multinationale Frauenmannschaften aus Plan-Projektländern für die Rechte der Mädchen, die C-Jugendmannschaft des Niendorfer TSV sammelte auf ihrer Weihnachtsfeier Spenden für ein Plan-Projekt in Malawi. „Was die Kleinen können, können wir schon lange“, dachte sich ihr Trainer Lennart Ludwig (20) und legte nach. Zusammen mit Teamkollege Felix Lösche (20) stellte er kurzerhand ein Charity-Spiel auf die Beine: Ihre 5. Herrenmannschaft gegen die befreundete 2. des Norderstedter SV. Am 9. Juni stieg in Hamburg das Spiel um Spenden für unser Projekt „Schulbildung für Kinder in Malawi“.

Viele helfende Hände gewannen der Trainer und sein Mitstreiter Lösche, sodass

beim Anpfiff neben lokalen Sponsoren sowie den Ehrenamtlichen der örtlichen Plan-Aktionsgruppe (s. Seite 27) auch eine echte Fußballgröße auf dem Rasen erschien: Der ehemalige St.-Pauli- und Werder-Bremen-Profi Ivan Klasnić war Schiedsrichter der Partie.

Am Ende des Spiels stand es 4:3 für die engagierten Gastgeber aus Niendorf. Derweil war ein vom Fußball-Weltmeister Mario Götze signiertes Trikot an die Person übergeben worden, die beim Einlass am meisten dafür geboten hatte. Für zwei weitere großzügig Bietende gab es Freikarten für das Miniaturwunderland, eine beliebte Modelllandschaft in der Hamburger Speicherstadt.

Insgesamt kamen 3.500 Euro zusammen, die dem Plan-Projekt in Malawi und damit benachteiligten Schulkindern zugutekommen. Unter anderem werden dort neue Klassenzimmer gebaut.



Foto: Ole Ludwig

Lennart Ludwig (rechts) und Felix Lösche (links) holten Fußballprofi Ivan Klasnić als Schiedsrichter auf den Platz.



## 2:1 FÜR KINDER TAUSENDFACHER ERFOLG FÜR FUSSBALL-AKTION



Während überall die Fans bei der Fußball-WM mitfieberten, organisierten wir von Plan International eine besondere Aktion. Unter dem Motto „2:1 für Kinder – doppelt begeistern“ hatten unsere Patinnen und Paten die Möglichkeit, Fußbälle im Doppelpack zu versenden. 6.516 Mal griffen sie im Aktionszeitraum zu und ließen so ihren Patenkindern ein Fußball-Set zukommen. Damit ging immer auch ein Ball als Geschenk in das Programmgebiet des Kindes. Insgesamt 13.032 Fußbälle wurden weltweit vergeben.

Nun freuen sich auch die Mädchen und Jungen in Tausenden Schulen, Kindergärten und Plan-Jugendclubs über die tollen Geschenke. Vielerorts wurden sofort Turniere veranstaltet. „Die Kinder lieben Fußball“, schrieb der Vorsitzende einer Schulverwaltung in Bangladesch zurück. „Wir haben entschieden, von jetzt an regelmäßig Mannschaftsspiele zu organisieren.“ Und auch die Kinder weltweit finden: „Fußball macht Spaß! Wir freuen uns sehr über die Bälle – vielen Dank!“

Bilder, Videos und Geschichten zu unserer Aktion finden sich online: [www.plan.de/fussball-aktion](http://www.plan.de/fussball-aktion)

## BENIN: HAUSGÄRTEN ZUR LEBENS SICHERUNG



Chronische Unterernährung hat gravierende Folgen für Kleinkinder. Einseitige und nährstoffarme Mahlzeiten führen häufig dazu, dass sie sich körperlich und geistig schlecht entwickeln. Im westafrikanischen Benin betrifft das 34 Prozent der Mädchen und Jungen unter fünf Jahren – rund eine Million Kinder vor allem aus armen Familien.

Mit finanzieller Unterstützung der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ändern wir die Ernährungsgewohnheiten im besonders von Mangel- und Unterernährung betroffenen Norden des Landes. Im Fokus stehen Kinder unter zwei Jahren. Ihre Eltern erhalten Trainings für die Zubereitung nahrhafter sowie vitaminreicher Speisen – und damit zur Lebenssicherung ihres Nachwuchses. Parallel sorgen die Teams für den Austausch mit Eltern, denen trotz gleicher Rahmenbedingungen bereits eine gesündere Ernährung ihrer Kinder gelingt. Viele Familien entschieden sich nach der Projektteilnahme, in eigenen Hausgärten Gemüse anzupflanzen. Die geschulten Familien teilten ihre Kenntnisse mit weiteren Gemeindemitgliedern.

## KAMERUN: BERUFSBILDUNG FÜR JUGENDLICHE

**giz** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Rund um den Tschadsee im Westen Afrikas sind Hunderttausende Menschen auf der Flucht. Die islamistische Miliz Boko Haram terrorisiert Dörfer vor allem in Nigeria und in Niger, viele haben dadurch ihre Lebensgrundlagen verloren, auch in der Region Far North im benachbarten Kamerun.

Mit unserem Vorhaben unterstützen wir junge Menschen in Kamerun, eine Beschäftigung und damit eine Zukunftsperspektive zu finden. 300 jungen Erwachsenen, insbesondere Frauen, vermitteln wir Beschäftigungsmöglichkeiten, 840 Jugendliche erhalten eine Berufsausbildung und weiterführende Beratungen zur Jobfindung. Damit schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) förderte das Vorhaben mit 501.122 Euro.



Berufsausbildung zum Schweißer.

## DEUTSCHLAND: STÄRKUNG VON FLÜCHTLINGSKINDERN



„Spielen, lernen, stärken“ lautet der Titel unserer neuen Broschüre für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Die Publikation richtet sich insbesondere an haupt- und ehrenamtliche Teams in den Flüchtlingsunterkünften. Unsere Materialsammlung enthält konkrete Übungen, Vorschläge für Freizeitaktivitäten und Spiele sowie didaktisch-methodische Hinweise zur Umsetzung. Ziel ist es, den Kinderschutz und die Kinderrechte spielerisch zu stärken. Wir von Plan International leisten damit einen Beitrag zur altersgerechten pädagogischen Arbeit mit geflüchteten Kindern. Die Broschüre, deren Erstellung das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert hat, eignet sich auch für Schulen oder Kindergärten. Das 80-seitige Heft steht kostenlos als PDF-Datei im Internet zur Verfügung unter: [www.plan.de/material-migration](http://www.plan.de/material-migration)



# INDONESIEN: MEHR FRAUEN IN DER KATASTROPHENVORSORGE



Vulkanausbrüche und Erdbeben, Wirbelstürme und Überschwemmungen – die Menschen im südostasiatischen Indonesien sind ganzjährig von Naturkatastrophen bedroht. Welche Schutzmaßnahmen im Notfall ergriffen werden können, vermittelten wir in einem ersten Projekt zur Katastrophenvorsorge. Eine Evaluierung des Vorhabens ergab jedoch, dass nur wenige Frauen von dem Fachwissen profitieren. Sie sind kaum einbezogen, was auch eine Folge patriarchischer

Gesellschaftsstrukturen ist.

Dies ändern wir in einem Folgeprojekt, das seit November 2017 läuft. Wir von Plan International reduzieren damit nicht nur das Katastrophenrisiko gefährdeter Küstengemeinden, wir legen vor allem einen Schwerpunkt auf die Förderung von Frauen und beziehen auch Kinder ein. Sie sollen gemeinsam an Entscheidungsprozessen beteiligt und mit Maßnahmen zum Katastrophenschutz vertraut gemacht werden. Finanzielle Unterstützung für unser Projekt in Lembata und Nagekeo im Süden des Inselstaates kommt vom Auswärtigen Amt (AA).

# SIMBABWE: RECHTSSICHERHEIT FÜR MÄDCHEN



Frühe Mutterschaft und Heirat sind einschneidende Kinderrechtsverletzungen (s. Seite 18-19), denen in Simbabwe viele Mädchen unter 18 Jahren ausgesetzt sind. Sie brechen in der Folge die Schule ab und haben keine Chance mehr auf ein eigenes Einkommen. Plan International hat mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den Kinderschutz auf diesem Gebiet verbessert. Dazu haben wir Autoritätspersonen wie Dorfvorstände gewonnen. Sie machen sich künftig gegen Kinderehen sowie für mehr Gleichberechtigung in ihren Gemeinden stark. Im Bedarfsfall stehen von Frühehe und Schwangerschaft betroffenen jungen Frauen Juristinnen und Mentorinnen zur Verfügung. So bleiben sie über ihre Rechte und mögliche Verfahrenswege bei einer Verletzung informiert. Falls erforderlich, bieten wir Betroffenen auch Schutz in sicheren Räumen sowie eine enge psychosoziale Betreuung.

# ÄGYPTEN: SCHNELLER INFORMIERT, MEHR MITSPRACHE



Welche Rechte habe ich und welche Dienstleistungen muss der Staat seinen Bürgerinnen und Bürgern bieten? Diese Fragen stellen sich im nordafrikanischen Ägypten viele Menschen – insbesondere in ländlichen Regionen bleiben sie unbeantwortet. Dazu tragen intransparente politische Strukturen und eine geringe Vernetzung innerhalb der Zivilgesellschaft bei. Wir von Plan International haben 14 zivilgesellschaftliche Organisationen mit Computern ausgestattet. Freiwillige veröffentlichen nun regelmäßig gesellschaftspolitische Neuigkeiten über soziale Medien wie Facebook, Twitter und auf eigenen Websites. Über die neu entstandenen Netzwerke werden offizielle Ankündigungen wie etwa Gesetzesänderungen geteilt. Alle Nutzenden sind auf Knopfdruck über aktuelle Entwicklungen in ihrer Region informiert und können sich in die politische Gestaltung einbringen. Das Projekt zur aktiven Bürgerbeteiligung in Ägypten führen wir mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durch.



Neue Online-Kanäle bieten Foren zur Mitsprache.

# „WARUM SCHON HEUTE WEIHNACHTSGRÜSSE ANS PATENKIND SCHICKEN?“

„Wer seinem Patenkind frühzeitig die Weihnachtspost und ein kleines Geschenk schickt, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass alles rechtzeitig ankommt“, sagt Frank Schättiger, Leiter der Paten- und Spenderbetreuung. „Außerdem vermeiden wir dann, dass sich die Sendungen zu den Feiertagen ballen.“

Alle Jahre wieder möchten wir unseren Liebsten zu Weihnachten eine Freude machen – auch und gerade in der Ferne. Wir von Plan International unterstützen die Kommunikation zwischen Patinnen und Paten sowie den Kindern. Denn der persönliche Briefwechsel fördert das Selbstbewusstsein sowie die schriftliche Ausdrucksweise der Mädchen und Jungen. Besonders zur Weihnachtszeit möchten viele engagierte Menschen ihre Patenkinder außerdem mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedenken. Regelmäßig haben wir daher zum Jahresende ein sehr großes Aufkommen an Post zu bewältigen. Die Postlaufzeit, die je Richtung regulär schon zwei bis drei Monate beträgt, verlängert sich dadurch weiter. Denn in unserem Hamburger Büro werden alle eingegangenen Sendungen registriert, Briefe teilweise übersetzt und in Sammelsendungen an die jeweiligen Länder geschickt, wo Zollabfertigung und Auslieferung weitere Zeit beanspruchen. Aus organisatorischen Gründen können wir aber in unseren Büros nicht kurzfristig mehr Arbeitskräfte einstellen.



Freudig erwartet: Die Weihnachtspost aus Übersee.

Daher empfehlen wir von Plan International, jetzt die Weihnachtspost auf den Weg zu bringen. So entlasten Sie nicht nur die Plan-Teams im In- und Ausland, sondern erfreuen Ihr Patenkind umso mehr, wenn es zu den Festtagen eine Nachricht oder sogar ein kleines Geschenk in den Händen hält. Per E-Mail gehen Ihre Grüße an das Patenkind auch zur Weihnachtszeit schneller. Über unser Serviceportal „Mein Plan“ einfach unter [www.plan.de](http://www.plan.de) bzw. [www.plan-oesterreich.at](http://www.plan-oesterreich.at) online einloggen. Eine Anleitung zum Login finden Sie auf der Postkarte (rechts) in der Mitte dieses Heftes.

## „ES WAR SO WICHTIG, DASS MIR JEMAND SCHREIBT“

„Ich habe mich immer sehr über jeden Brief und jedes Foto gefreut“, sagt das frühere Patenkind Paola Macias aus Ecuador. „Es war für mich damals schwer vorstellbar, dass sich jemand aus einem anderen Land für das Leben von uns Kindern in einer Gemeinde interessieren könnte, die so klein ist, dass sie kaum auf einer Landkarte erscheint.“ Die heute 30-Jährige arbeitet inzwischen als Kommunikationsfachfrau bei Plan International in dem lateinamerikanischen Land. Ihre Kindheitserinnerungen rund um die Patenschaft können Sie online lesen: [www.plan.de/paola](http://www.plan.de/paola)

## WAS HABEN SIE AUF DEM HERZEN?



Frank Schättiger

Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan International beantworten wir umfassend. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, regelmäßig Anfragen auf. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an: [info@plan.de](mailto:info@plan.de) Sie erhalten eine Antwort, und Beiträge erscheinen in dieser Rubrik. Weitere Kontaktwege:

zur Paten- und Spenderbetreuung\*: +49 (0)40 61140-250  
zur Buchhaltung: +49 (0)40 61140-160  
zu Projektspenden: +49 (0)40 61140-228  
zu Plan in Österreich: +43 (0)1 581080033  
zum Plan Shop: +49 (0)40 6366970  
[www.plan.de](http://www.plan.de) und [www.plan-international.at](http://www.plan-international.at)  
[www.facebook.com/PlanDeutschland](https://www.facebook.com/PlanDeutschland)  
[www.facebook.com/PlanOesterreich](https://www.facebook.com/PlanOesterreich)



Dr. Juliane Hilf

## DIE OMBUDSFRAU

Falls Patinnen und Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Juliane Hilf als Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig.

Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an [ombudsstelle@plan.de](mailto:ombudsstelle@plan.de) oder telefonisch unter +49 (0)40 61167273.

\* Montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 19:00 Uhr sind wir für Sie da.

Foto: Lucas Sosa



## IHRE SPENDENAKTION MACHT KINDER STARK

Haben Sie schon einmal daran gedacht, anlässlich einer Feier mit Ihren Freunden und Bekannten benachteiligten Kindern etwas Gutes zu tun? Mit Plan International können Sie ganz einfach Ihre eigene Spendenaktion starten – und so Gutes in der Welt bewirken.

Eine Patenschaft verbessert das Leben Ihres Patenkindes auf sehr persönliche Weise. Noch mehr Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben, ermöglicht jedoch die eigene Spendenaktion. Anlässlich eines Geburtstages, einer Taufe, eines Jahrestages oder auch einfach so bei einer Feier im Freundes- und Bekanntenkreis kann kinderleicht Mädchen und Jungen anderswo auf der Welt geholfen werden.

### GLÜCK WÜNSCHEN & SCHENKEN

Laden Sie Ihre Freunde und Bekannten ein – und wünschen sich statt Geschenken einfach etwas Glück für die Kinder dieser Welt. Wir unterstützen Sie bei der Organisation mit Einladungskarten, Dankeskarten, Luftballons und natürlich mit einer Spendenbox.



Eine eigene Spendenaktion können Sie aber auch online gestalten. Probieren Sie es einfach unter [www.plan.de/spendenaktion](http://www.plan.de/spendenaktion) aus.



### GLÜCK WÜNSCHEN & SCHENKEN

FORDERN SIE GLEICH IHR AKTIONSPAKET „GLÜCK WÜNSCHEN & SCHENKEN“ GRATIS AN:

- senden Sie einfach die beiliegende Antwortkarte zurück
- rufen Sie uns an: +49 (0)40 61140-228
- schicken Sie uns eine E-Mail an [spendenbetreuung@plan.de](mailto:spendenbetreuung@plan.de)



Die Kenianerin Doreen (18) wurde als Waise von ihren Verwandten mit 15 Jahren verheiratet. Mit ihrer ersten Schwangerschaft musste sie die Schule verlassen.

## PLAN WIRKT OPERATIV UND STRATEGISCH GEGEN KINDERHEIRAT

**Unsere Vision ist eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Konkret wollen wir von Plan International bis 2022 erreichen, dass 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können. Dazu maximieren wir die Wirkung unserer Arbeit mit dem Plan-Effekt – ein fünf strategische Bereiche umfassender Ansatz. Mit konkreten Projektbeispielen stellen wir diesen in einer Serie vor. Teil 1: Plan wirkt operativ und strategisch – zum Beispiel beim Thema Kinderheirat.**

Kinderheirat betrifft nicht nur ein Mädchen, es betrifft auch die Gemeinde, in der es lebt, das Land, aus dem es kommt, und letztendlich die Weiterentwicklung

eines ganzen Kontinents. Deshalb steht für Plan International der Kampf gegen Kinderehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Weltweit gibt es heute mehr als 700 Millionen Frauen, die vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet wurden, jede dritte von ihnen war bei der Heirat nicht einmal 15 Jahre alt. Täglich kommen 39.000 Mädchen hinzu.

Global ist die Vermeidung von Kinderheirat folglich eines der wichtigsten Themen beim Streben nach Gleichberechtigung. Doch es geht um mehr. Es geht hierbei um die Beendigung von Gewalt und Unterdrückung, den Kampf gegen Armut insgesamt. Beim Thema Kinderehe müssen wir zudem über sexuelle und reproduktive Rechte von Mädchen und Frauen sprechen. Plan International unterstützt deshalb den Dialog zu Kinderheirat und frühen Schwangerschaften. Dies geschieht auf Gemeinde-, Länder- und internationaler Ebene – also strategisch geplant. Im Austausch mit Betroffenen sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern beraten wir, wie Mädchen selbst die Möglichkeit bekommen können, Entscheidungen zu treffen. Wir wollen sie in die Lage

versetzen, aktiv über wichtige Belange in ihrem Leben zu befinden – insbesondere die Entscheidung, wann und wen sie heiraten.

## „KINDERHEIRAT IST VERGEWALTIGUNG“

Wir bieten auch eine Plattform für Mädchen, um für sich selbst zu sprechen. So wie beispielsweise Loveness, eine Aktivistin aus Simbabwe, die 2017 nach Hamburg zum Stiftertag kam und uns ihr eigenes Martyrium einer viel zu frühen Ehe und von Schwangerschaften eindringlich vor Augen hielt. „Kinderheirat ist Vergewaltigung“, sagte die heute 22-Jährige. „Ein Mädchen wird danach nicht mehr wie ein menschliches Wesen behandelt. Es lebt für andere – ohne Stimme, ohne Bildung. Ihr Leben ist Gewalt.“



Foto: Bert Brüggemann

Loveness engagiert sich gegen Kinderheirat.

### Teilhabe und Mitsprache

Für Plan International ist es von großer Bedeutung, jungen Frauen und Mädchen wie Loveness zuzuhören, mit ihnen zu arbeiten, um einen Wandel innerhalb der Gesellschaft herbeizuführen. Dazu schaffen wir im Rahmen unserer operativen Arbeit sichere Räume des Austauschs für Mädchen. Sie erhalten Schulungen zu ihren Rechten und wir öffnen ihnen Anlaufstellen, falls sie mit Gewalt konfrontiert sind. Sie erhalten trotz früher Schwangerschaft die Chance, einen Beruf zu erlernen. Gleichzeitig laden wir Mädchen und junge Frauen zu Diskussionen und Veranstaltungen ein, um von

ihren eigenen Erfahrungen zu berichten. Unsere Programme werden zum Beispiel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert, zum Beispiel zwei unserer laufenden Projekte in Tansania und Simbabwe, in denen wir speziell zur Beendigung der Kinderheirat arbeiten.

Wir von Plan International stehen mit unserem Wirken nicht allein da. Regierungen verschiedener Länder haben es sich ebenso zum Ziel gemacht, der schädlichen Praxis der Kinderheirat ein Ende zu setzen. Entsprechende Gesetzesänderungen in El Salvador, Guatemala, Malawi oder auch in Simbabwe gehen auf den Einfluss unserer Teams zurück. Plan International unterstützt Schritte zur Verbesserung der Gleichberechtigung in Netzwerken, durch die Schulung von Gemeindevorstehern, Eltern, aber natürlich auch der Jungen und Mädchen. Wir engagieren uns dafür auf lokaler Ebene und informieren in den Gemeinden, in denen Patenkinder leben. Es sind Momente der Genugtuung, wenn sich die Gesetzeslage verbessert hat und positive Veränderungen erzielt werden konnten.

### Öffentliches Gehör

Um die Wirkung unserer Programme zu maximieren, tragen wir die Ergebnisse unserer Arbeit und die Stimmen der Betroffenen – wie jene von Loveness – weiter, bis auf höchste internationale Ebenen. Wir haben beispielsweise im März 2018 von Loveness' Schicksal auf der weltgrößten Frauenrechtskonferenz der Vereinten Nationen in New York berichtet. Während der Commission on the Status of Women (CSW) haben wir eine Diskussion zu dem Thema veranstaltet. Neben Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, saßen alle starken Partner auf dem Podium – wie das BMZ, UN Women, die Afrikanische Union sowie auch Plan-Botschafterin Toni Garrn, die sich auch für junge Frauen in Simbabwe einsetzt.

Plan International engagiert sich zudem auf verschiedenen regionalen, nationalen und internationalen Treffen gegen Kinderheirat und war deshalb im August auf dem Afrikanischen Mädchengipfel zur Beendigung der Kinderheirat in Ghana präsent.

Ein weiterer Aspekt unserer Arbeit, bei dem wir die verschiedenen Ebenen verknüpfen, ist der Wissensaustausch mit Akteurinnen und Akteuren sowie Partnern. Unser Ziel ist, für die Rechte von Kindern – insbesondere die der Mädchen – einzutreten. Das wollen wir belegbar machen und erreichte positive Wirkungen etwa durch Studien aufzeigen (s. Seiten 20-21). Wir möchten auch auf erfolgreichen Programmen aufbauen und Strategien, die eine positive Wirkung zeigen, fortführen oder sogar noch ausbauen. Dazu zählt eben auch, dass wir politisch Einfluss nehmen. Wir wollen bewirken, dass teilweise widersprüchliche Gesetze und Praktiken harmonisiert werden.

Egal, auf welcher Ebene: Plan International verschafft Mädchen eine Stimme und öffentliches Gehör. Gemeinsam mit den Betroffenen arbeiten wir an Lösungen, die nicht nur effektiv, sondern auch nachhaltig sind. Das alles ist Teil des Plan-Effekts und damit unserer Strategie.

### DIE FÜNF STRATEGISCHEN SCHRITTE DES PLAN-EFFEKTS:



#### 1. Plan wirkt operativ und strategisch

Vor Ort stärken wir auf Basis langjähriger Erfahrung Kinder und Jugendliche in den Kommunen. In Zusammenarbeit mit Entscheidungstragenden in Parlamenten und Institutionen setzen wir uns national und global für die Stärkung der Kinderrechte und Gleichberechtigung ein.

#### 2. Plan maximiert Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Gelder

#### 3. Plan fördert Kinder langfristig und nachhaltig

#### 4. Plan stärkt Mädchen und setzt damit Gleichberechtigung um

#### 5. Plan wirkt weltweit

Mehr Informationen zu unserer Strategie finden sich in der Langfassung unseres Jahresberichts. Die PDF-Datei ist online hinterlegt unter:

[www.plan.de/transparenz](http://www.plan.de/transparenz)



Foto: William Botzoc

Im „Girls Lead“-Programm arbeiten wir mit Mädchen- und Jugendorganisationen zusammen.

## GEMEINSAM LEITEN, LENKEN UND VONEINANDER LERNEN

**Wir von Plan International arbeiten daran, die Qualität unserer Programm-arbeit weiterzuentwickeln. Ziel ist außerdem, unsere Ressourcen optimal zu nutzen und unsere Wirkung zu maximieren. Dazu tauschen sich unsere Experten-Teams regelmäßig in globalen Netzwerken aus, vergleichen Erfolge, diskutieren Herausforderungen und lernen so voneinander.**

Das deutsche Plan-Büro in Hamburg hat zusammen mit einer internationalen Steuerungsgruppe den Auf- und Ausbau sowie die Koordination des Netzwerks für den Zielbereich „Leiten“ übernommen. Dabei initiieren wir Programme und Projekte zur politischen Teilhabe – vor allem für Mädchen (s. Seiten 18-19). Insbesondere unser „Girls Lead“-Programm ist ein wichtiges Instrument, um unser globales Ziel zu verwirklichen. Bis 2022 sollen 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können.

Über unser „Girls Lead“-Programm – „Mädchen leiten“ – nehmen wir Jugendorganisationen in den Fokus. Wir unterstützen Jugendliche darin, Geschlechterrollen zu reflektieren (s. Seite 11) sowie kritisch zu hinterfragen, und bestärken vor allem Mädchen und junge Frauen, eine Führungsrolle zu übernehmen. Zusammen mit Eltern und anderen Gemeindemitgliedern arbeiten wir daran, dass die politische Arbeit der Jugendlichen, insbesondere der Mädchen, gesellschaftlich akzeptiert und unterstützt wird. Bei Behörden und Regierungen setzen wir uns auf allen Ebenen dafür ein, Jugendliche systematisch an

öffentlichen Entscheidungsprozessen zu beteiligen und dafür die entsprechenden Strukturen zu schaffen.

Das auf fünf Jahre ausgelegte „Girls Lead“-Programm umfasst derzeit Projekte in Ägypten, Kambodscha und Togo sowie einen länderübergreifenden Ansatz für Lateinamerika mit Schwerpunkt in Guatemala und Peru. Unsere Projekte haben verschiedene Schwerpunkte: sichere Städte für Mädchen (Ägypten), Einsatz für die Rechte indigener Bevölkerungsgruppen (Lateinamerika), gegen sexualisierte Gewalt (Togo) sowie die Unterstützung der Lobbyarbeit von Jugendnetzwerken (Kambodscha).

## WIRKUNG MESSEN UND ERFASSEN

Um die Qualität und Erfolge des Programms weiter zu verbessern, erfassen und beobachten wir die Wirkung unserer Arbeit. Dazu beauftragen wir im Programmverlauf Studien und entwickeln – falls erforderlich – neue Ansätze zur Umsetzung im jeweiligen Projekt. Wir wollen effektiv und langfristig voneinander lernen – dem dient auch der regelmäßige Austausch aller Beteiligten untereinander. Dazu gehören beispielsweise gegenseitige Besuche in den Projektländern, sowohl von Plan-Teams als auch Jugendlichen, deren Interessen wir vertreten wollen. Durch den Dialog mit anderen Mitgliedern unseres globalen Netzwerks „Leiten“ können wir Erkenntnisse und besonders erfolgreiche Methoden aus dem „Girls Lead“-Programm in weiteren Projekten anwenden.

Die regelmäßige Wirkungsmessung unterstützt uns dabei, Jugendliche überall auf der Welt besser zu stärken. Sie sollen den gesellschaftlichen Wandel selbst vorantreiben und zu Akteurinnen und Akteuren in ihrer Lebensumwelt werden.

#### **Jugendliche einbeziehen, Erfolge sichtbar machen**

Dass junge Menschen teilhaben und die Mädchen- und Jugendgruppen in unsere Arbeit aktiv eingebunden sind, ist nicht nur charakteristisch für unser Programm. Dieser Ansatz ist auch bei unserer Wirkungsmessung ein wichtiger Faktor. Deshalb haben wir in allen Projektländern Workshops für die Planung der Vorhaben zusammen mit Jugend- und Mädchenorganisationen durchgeführt. Die Workshops dienen der Festlegung von Zielrahmen und einer inhaltlichen Präzisierung. Zum Abschluss der Sitzungen haben alle Beteiligten gemeinsam erarbeitet, mit welchen Aktivitäten sich welche gewünschten Ergebnisse am besten erreichen lassen.

#### **Die lernende Organisation**

Im Verlauf eines Projektes helfen die zuvor definierten Indikatoren, um die gewünschte Zielerreichung zu messen. Ein Indikator kann zum Beispiel lauten

„Teilhabe von Jugendlichen in Sitzungen der Gemeinderäte“. Beim Abverfolgen stellt sich bald heraus, ob die Jugendlichen wirklich im angestrebten Umfang an Gemeinderatssitzungen teilnehmen, ob sie ihre Ideen dort einbringen können, ob diese auch Gehör finden – und umgesetzt werden.

Indikatoren wie dieser bilden das Grundgerüst für eine partizipative Wirkungsmessung (s. Kasten). Die dazu nötige Datenerhebung übernehmen die Plan-Teams in den Länderbüros sowie Partnerorganisationen. Bei der Erfassung achten wir darauf, die Befragungen der Jugendlichen mit denen politischer Entscheidungsträger zu vergleichen. So werden Rückmeldungen und Ergebnisse gegengeprüft. Aus den Daten gewinnen wir wichtige Rückschlüsse für Anpassungen im Projektverlauf, weil sich beispielsweise die Rahmenbedingungen kurzfristig geändert haben. Aus den erhobenen Daten leiten wir wichtige Erkenntnisse ab, um uns als Organisation insgesamt weiterzuentwickeln. Diese Lektionen – sogenannte „lessons learned“ – fließen in die Planungen für künftige Projekte ein. „Lead – Leiten“ ist das Ziel, weshalb wir von Plan International die aktive Teilhabe von Jugendlichen auch bei unserer Wirkungsmessung noch ausbauen werden.



Planungsworkshops in Kambodscha: Jugendliche erarbeiten mit dem Plan-Team den Zielrahmen.

## **PARTIZIPATIVE WIRKUNGSMESSUNG**

Für unser „Girls Lead“-Programm bedeuten Monitoring und Evaluation, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Aktivitäten mitmessen und analysieren. Aus dieser partizipativen Wirkungsmessung lernen sie, was in ihren Projekten geschieht. Sie sind aktiv in die Planung, Datenerhebung, Datenanalyse, Berichterstattung und Anwendung des Gelernten eingebunden.

Monitoring und Evaluation sind die wichtigsten Instrumente bei der Wirkungsmessung. Während das Monitoring die kontinuierliche Überprüfung der Fortschritte während der Projektdurchführung umfasst, bietet eine Evaluierung die Gelegenheit, sich intensiv mit Ergebnissen und Veränderungsprozessen auseinanderzusetzen. Eine Evaluation ist zur Halbzeit oder am Ende eines Projektes sinnvoll. Dabei wird beispielsweise bewertet, welche Ergebnisse erzielt wurden, ob diese wirkungsvoll, relevant und nachhaltig sind. Diese Analysen erlauben uns Rückschlüsse auf den gesamten Projektzuschnitt und unterstützen Lernprozesse für zukünftige Vorhaben.



Foto: Frederik Himmel

Dr. Werner Bauch am Grundstein des neuen „Haus der Patenschaften“.

## EXZELLENZZENTRUM FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFÖRDERUNG

Als Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland sowie der Stiftung Hilfe mit Plan liegt Dr. Werner Bauch das neue „Haus der Patenschaften“ besonders am Herzen. Im Interview erklärt er die Hintergründe.

### Was genau ist das „Haus der Patenschaften“?

Patenschaften sind unser Fundament. Mit unserer entwicklungspolitischen Arbeit schaffen wir Verständnis zwischen Kulturen – der unsrigen und der des Patenkindes. Deshalb heißt unser Neubau, der bis 2019 in Hamburg entsteht, „Haus der Patenschaften“. Dort werden unsere Fachleute die weltweite Programmarbeit entwickeln sowie die globalen Aktivitäten unseres neuen Exzellenzzentrums „Leiten“ steuern. Das Thema „Leiten“ ist einer von vier strategischen Plan-Schwerpunkten. Diese haben das Ziel, Kinder – insbesondere Mädchen – in die Lage zu versetzen, politische und gesellschaftliche Entscheidungen aktiv mitzugestalten (s. Seite 20-23). Dies ist mir eine besondere Herzensangelegenheit. Denn es ist wichtig, dass wir Mädchen darin bestärken, später führende Rollen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu übernehmen.

### Können Patinnen und Paten das Haus besuchen?

Ja, darüber würden wir uns sehr freuen. Denn im Gebäude wird erstmals ein Ladengeschäft des Plan Shops (s. Seite 30) eröffnen – mit Produkten aus fairem Handel. Zudem verschicken wir von dort aus die Briefe und Patenkind-Geschenke in alle Welt (s. Seite 16). Außerdem würdigen wir alle Unterstützenden, die unser Exzellenzzentrum „Leiten“ fördern, mit einem Ehrenplatz. Im neuen Haus haben Patinnen und Paten, Stifterinnen und Stifter sowie Unternehmen die Möglichkeit, sich mit einem symbolischen Briefumschlag mit Namen und persönlicher Widmung zu verewigen.

### Wann wird das Haus eröffnet?

Die Grundsteinlegung haben wir bereits gemeinsam mit Schauspielerin und Plan-Botschafterin Senta Berger sowie Hamburgs damaligem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz im Juni 2017 gefeiert. Im Herbst letzten Jahres war auch der Baubeginn. Seitdem wird mit Eifer daran gearbeitet, dass die Fertigstellung bis Mitte 2019 realisiert werden kann.



So soll sie einmal aussehen – die Ehrengalerie der Zustiftenden und ihrer symbolischen Briefumschläge.

## EIN EHRENPLATZ IM „HAUS DER PATENSCHAFTEN“

Wir von Plan International unterstützen langfristige Projekte, um eine Welt zu gestalten, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Unser Ziel ist, dass bis zum Jahr 2022 insgesamt 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können. Diese Schwerpunktsetzung wird unsere Arbeit auf internationaler Ebene bestimmen. Der Zielbereich „Leiten“ (engl. Lead) wird dabei global über das deutsche Plan-Büro in Hamburg für unsere 52 Programmländer koordiniert (s. Seiten 18-21). Aus diesem Grund wird zurzeit das neue „Haus der Patenschaften“ gebaut, in dem als Herzstück das Exzellenzzentrum „Leiten“ zu finden sein wird.

## ZUSTIFTUNG HILFT LANGFRISTIG

Diese zusätzliche Aufgabe wollen wir meistern, ohne dass wir dafür Patenschafts- oder Spendenmittel, die dringend für die direkte Programmarbeit vor Ort gebraucht werden, einsetzen wollen. Deshalb haben



wir eine besondere Zustiftungskampagne gestartet: Wer unsere weltweiten Projekte mit einer Zustiftung in den „Leads“-Fonds unterstützen möchte, hat die Möglichkeit, sich mit einem symbolischen Briefumschlag im „Haus der Patenschaften“ zu verewigen – als Zeichen des Engagements und als Sinnbild des Patenbriefs. Die gläsernen Briefumschläge, die es in den Varianten Bronze, Silber, Gold und Platin gibt, werden dauerhaft an den Innenwänden des Gebäudes angebracht. Auf Wunsch kann der Name, eine persönliche Widmung oder die Patennummer der engagierten Patinnen und Paten, Stifterinnen und Stifter sowie Unternehmen eingraviert werden. So bekommt man einen Ehrenplatz in einem der fünf Stockwerke des neuen Gebäudes und hilft gleichzeitig dabei, unsere internationale Arbeit langfristig und nachhaltig zu sichern. Jeder Cent der Erträge aus dem Fonds wird in die inhaltliche Arbeit rund um das Exzellenzzentrum „Leiten“ fließen.

Wer die Arbeit des Exzellenzzentrums „Leiten“ unterstützen möchte, entscheidet mit der Höhe der Zustiftung über die Farbvariante des Briefumschlags: Bronze ist für Zustiftungen ab 250 Euro vorgesehen, Silber ab 500 Euro, Gold ab 1.000 Euro oder Platin ab 10.000 Euro.

Selbstverständlich ist das Engagement nicht an einen bestimmten Betrag gebunden. Wer das neue Exzellenzzentrum auch ohne Briefumschlag und mit einem kleineren Beitrag unterstützen möchte, kann dies jederzeit tun. Mit jeder Zustiftung unterstützen wir Mädchen und Frauen darin, führende Rollen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Nach drei Monaten sind bereits 275 Briefumschläge reserviert. Machen Sie mit.

## WIR MACHEN MIT ...



Antje Arold-Hahn,  
Plan-Patin seit 1992.

### **Antje Arold-Hahn:**

„Ich unterstütze den neuen ‚Lead‘-Fonds, weil mit seinen Mitteln Mädchen und junge Frauen befähigt werden, Gleichberechtigung für sich einzufordern.“



Prof. Dr. Michael Otto,  
Unternehmer.

### **Prof. Dr. Michael Otto:**

„Wir von der Otto Group unterstützen den ‚Lead‘-Fonds, damit Mädchen und junge Frauen weltweit an Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Wenn nur ein Mädchen dadurch politische Entscheidungen beeinflussen kann, wenn nur eine junge Frau zur Unternehmerin wird, dann hat sich die Unterstützung für uns gelohnt.“

### **Plan-Aktionsgruppe Freiburg**

„Wir von der Plan-AG Freiburg möchten helfen, entwicklungshemmende Ursachen zu bekämpfen, damit Kinder Bildungsgerechtigkeit, Gesundheitsschutz und Partizipationsrechte gleichermaßen erfahren können.“

### **Sichern auch Sie sich Ihren Ehrenplatz**

Verewigen Sie sich mit einer Zustiftung im neuen „Haus der Patenschaften“ und bestimmen Sie selbst, welche Farbe und Widmung Ihr gläserner Briefumschlag haben soll. Die Zustiftungen sind steuerlich absetzbar und nur über das folgende Konto mit den entsprechenden Angaben möglich:

Stiftung Hilfe mit Plan

Verwendungszweck 1: Haus der Patenschaften/Zustiftung

Verwendungszweck 2: Name und Adresse der Zustifterin/  
des Zustifters

IBAN: DE65 7002 0500 0008 8757 14

Bank für Sozialwirtschaft München

BIC: BFSWDE33MUE

Mit dem Versand der Zuwendungsbestätigung erhalten Sie von uns die Unterlagen für die Bestellung und Gestaltung Ihres Briefumschlags. Oder Sie gestalten Ihren Umschlag online: [www.haus-der-patenschaften.de](http://www.haus-der-patenschaften.de)



Foto: Breuckmann-Stiftung

# BREUCKMANN-STIFTUNG UNTERSTÜTZT FAMILIEN- PLANUNG IN MALAWI

Malawi ist ihnen ans Herz gewachsen: Bernd Breuckmann und seine Nichte Nina Friese beim Patenkindbesuch.

**„Wie kann unsere Stiftung weiter wachsen?“ Das fragte sich das Ehepaar Breuckmann nach Abschluss zweier eigener Projekte in Malawi. Die Plan-Paten kamen rasch auf die Stiftung Hilfe mit Plan, mit der sie jetzt Hand in Hand erstmals ein gemeinsames Projekt durchführen.**

Bernd Breuckmann freut sich über die Zusammenarbeit mit einem starken, erfahrenen Partner wie der Stiftung Hilfe mit Plan. „Wir haben uns schon lange größere Projekte für die Menschen in Malawi gewünscht. Aber ehrenamtlich ist das für uns allein kaum zu stemmen. Zudem sind wir jetzt auch schon über 70 – und wir wissen, dass unsere wertvolle Stiftungsarbeit durch die Partnerschaft jetzt langfristig abgesichert ist.“

## „WERTVOLLE STIFTUNGSARBEIT“

Erstmals arbeitet die Breuckmann-Stiftung mit Plan International in Malawi zusammen. In der Region

Mzimba startet ein gemeinsames dreijähriges Projekt zu Aufklärung und reproduktiver Gesundheit. Kinder und Jugendliche werden dabei unterstützt, ihre Rechte wahrzunehmen und selbstbestimmt zu entscheiden, wen und wann sie heiraten oder ob sie eine Familie gründen wollen. Von dem neuen Vorhaben profitieren Teilnehmende zwischen zehn und 24 Jahren sowohl mit als auch ohne Behinderungen.

Das Thema Aufklärung und Familienplanung ist für das Ehepaar Breuckmann eine Herzenssache, denn Malawis Bevölkerung ist überdurchschnittlich jung. Über 46 Prozent der Menschen sind unter 14 Jahre. „Mädchen und junge Frauen werden dort oft ungewollt schwanger, manche schon mit zwölf oder 14 Jahren. Oder sie werden früh verheiratet, was zwar verboten ist – aber wer kontrolliert das schon?“, sagt Elisabeth Breuckmann.

Vor allem Mädchen haben durch eine frühe Schwangerschaft oft keine Chance mehr auf Schulbildung oder eine Ausbildung (s. Seite 18-19). Das Ehepaar Breuckmann aus dem baden-württembergischen Meersburg hat deshalb vor fünf Jahren die eigene rechtsfähige „Breuckmann-Stiftung zur Sicherung der Lebensgrundlagen für Mensch und Natur“ gegründet. Damit sind sie jetzt Partner und Mitglied in der großen Stiftungsfamilie von Plan.

## STIFTEN, VERERBEN ODER FÖRDERN DAS BIETET DIE STIFTUNG HILFE MIT PLAN

Denken Sie an eine Stiftungs-Partnerschaft oder die Gründung einer eigenen Treuhandstiftung? Möchten Sie eigene Projekte individuell fördern? Oder überlegen Sie, mit Ihrem Erbe Gutes zu tun? Die Stiftung Hilfe mit Plan berät Sie gern. Unverbindlich und kostenlos. Mehr Infos gibt es online auf [www.stiftung-hilfe-mit-plan.de](http://www.stiftung-hilfe-mit-plan.de) oder telefonisch unter +49 (0)40 61140-260.



Foto: Andrié Wagenzlik

Preisverleihung in Berlin: Moderator Ralph Caspers, Schülerinnen und Schüler des Stromberg Gymnasiums Vaihingen mit ihrer Lehrerin Nora Oehmichen, Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland, und Dirk Schwenzfeier vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (v. l.).

## FILMPROJEKT GEWINNT SCHULWETTBEWERB ENTWICKLUNGSPOLITIK

**Beim diesjährigen Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik machten rund 32.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland mit. Aus 516 Einsendungen wählte eine unabhängige Jury die Preisträger aus, die im Juni in Berlin ausgezeichnet wurden. Darunter war auch ein Filmprojekt über eine Partnerschaft mit einer Schule in Benin.**

Jubel im Stromberg Gymnasium Vaihingen. Unter den Augen anderer Schulklassen sowie Dutzender Ehrengäste nahmen Ende Juni Vertreterinnen und Vertreter der Schule aus Baden-Württemberg den „Hoffnungsträger“-Preis von Plan International entgegen – und damit verbunden eine Einladung zur Teilnahme an einem Film-Workshop.

Das Kinderhilfswerk würdigte damit das Filmprojekt „Univers croisés“ der Jahrgangsstufen 11 und 12. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren darin ihren Austausch mit Gleichaltrigen aus Porto Novo in Benin sowie ihren Besuch in dem westafrikanischen Land.

„Für uns war es das erste Mal, dass wir ins Land der Partnerschule gereist sind“, erinnert sich eine Teilnehmerin. „Wir alle hatten vorher pauschale Bilder von jeweils anderen in unseren Köpfen.“ Der Film zeigt, wie sich innere Bilder durch die Begegnungen allmählich auflösen, durch die gemeinsame Reiseerfahrung Sichtweisen infrage gestellt und verändert

werden. Eine gelungene interkulturelle Begegnung und ein eindrucksvoller Perspektivenwechsel. Das überzeugte auch die Jury.

### Entwicklungspolitische Bildung

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird alle zwei Jahre im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von Engagement Global ausgerichtet. Ziel des Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche für die „Eine Welt“ zu sensibilisieren und zu aktivieren.

Neben Preisen in fünf Kategorien wurden auch Sonderpreise von zivilgesellschaftlichen Partnern des Wettbewerbs vergeben, darunter auch von Plan International. Mit den Sonderpreisen werden Beiträge ausgezeichnet, die sich mit der Perspektive von Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien oder Lateinamerika auseinandersetzen.

## FLUCHTPUNKT HAMBURG

Zum Auftakt einer Projektwoche mit dem Titel „Fluchtpunkt Hamburg“ haben wir einen Workshop am Gymnasium Johanneum in der Hansestadt organisiert. Schulkinder der Klassen 8 bis 11 trafen sich im Juni mit fünf jungen Frauen aus Afghanistan, Irak und Syrien. Die geflüchteten Jugendlichen erzählten von ihren Erlebnissen auf ihrer Reise nach und in Deutschland. Herausforderungen wie Sprachbarrieren wurden thematisiert und Möglichkeiten einer Lösung diskutiert. Dabei lernten beide Seiten voneinander und vor allem sich gegenseitig kennen. Beim Feedback betonten die Teilnehmenden, wie wertvoll sie diesen Austausch und den Workshop fanden.

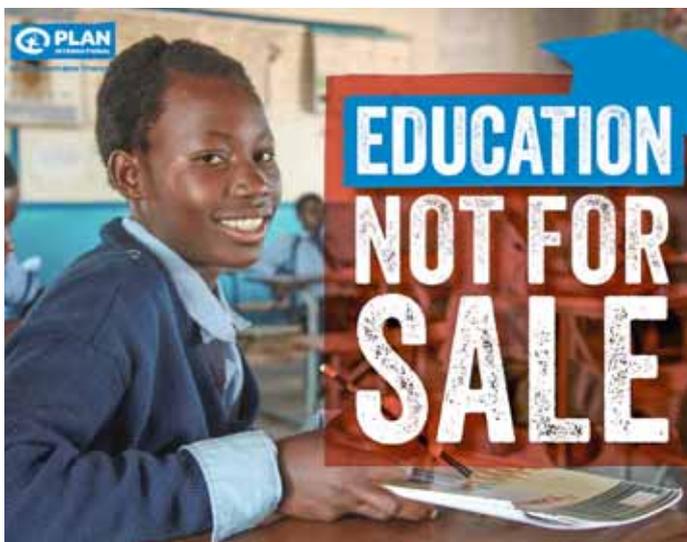
## BILDUNG STEHT NICHT ZUM VERKAUF

**Schokolade für 39 Cent? Kaffee für 2,99 Euro? Ein T-Shirt für 4,99 Euro? Doch auf wessen Kosten? Weltweit sind 152 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 17 Jahren von Kinderarbeit betroffen. Sie können meistens nicht zur Schule gehen, haben kaum Zeit zum Lernen und leiden unter schweren körperlichen sowie psychischen Folgen. Doch Bildung darf nicht zum Verkauf stehen.**

Gemeinsam mit den Plan-Aktionsgruppen und engagierten Schulen macht der Plan-Jugendbeirat bundesweit auf Kinderarbeit als Bildungsbarriere aufmerksam. Mit der Aktion „EDUCATION – NOT FOR SALE“ (Bildung steht nicht zum Verkauf) fordern die engagierten Jugendlichen lokale Politikerinnen und Politiker sowie die Bundesregierung auf, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen.

Zum internationalen Tag gegen Kinderarbeit im Juni fiel der Startschuss: Béatrice, Lara, Luke und Mareen sammelten im Schokoladenmuseum Köln mit der örtlichen Aktionsgruppe rund 170 Postkarten mit Forderungen an die Bundesregierung. Mit der AG Berlin gewannen Lara und Tabea über 100 Unterstützerinnen und Unterstützer beim „EINE WELT“-Festival in der Hauptstadt. Und Jan verbreitete gemeinsam mit der AG Heilbronn an seiner Schule in der Pause die Botschaft: „Kinderarbeit ist eine Bildungsbarriere, die wir alle bekämpfen können!“

**Jetzt seid ihr dran!** Startet eure eigene SALE-Aktion oder unterstützt die politischen Forderungen – einfach mit eurer Postkarte an Entwicklungsminister Gerd Müller. Alle Infos online: [www.plan.de/jugend](http://www.plan.de/jugend)



Vier junge Geflüchtete bei der UNO in Genf.

## JUNGE GEFLÜCHTETE VERÄNDERN ETWAS

**Awaz (23), Hosna (20), Karim (23) und Sandy (19) setzen sich als Jugendbotschafter in einem Plan-Projekt in Hamburg für die Rechte geflüchteter Kinder und Jugendlicher ein. Die Jugendlichen aus Afghanistan, Irak und Syrien nahmen im Sommer an einer Konsultation vom UN-Flüchtlingswerk UNHCR in Genf teil. Im Interview berichten sie von ihrer Begegnung.**

### Warum seid ihr nach Genf gereist?

Karim: „Um auf globaler Ebene dafür zu sorgen, dass unsere Stimme gehört wird. Wir haben durch die Reise die Möglichkeit bekommen, uns aktiv zu beteiligen und Prozesse mitzugestalten, die geflüchtete Jugendliche betreffen.“

Sandy: „Ich wollte zeigen, dass junge geflüchtete Frauen etwas verändern können. Ein Highlight war für mich das Treffen mit dem ‚Assistant High Commissioner‘, der sich Zeit für ein Gespräch mit uns genommen hat.“

### Warum war euch persönlich diese Reise wichtig?

Hosna: „Ich fand es gut, mit Menschen, die an anderen Orten in der Flüchtlingshilfe arbeiten, Erfahrungen auszutauschen und von unseren persönlichen Geschichten und Erfahrungen zu erzählen.“

### Was habt ihr mit eurer Reise bewegt?

Awaz: „Wir haben viel Aufmerksamkeit bekommen. Es ist wichtig, dass andere unsere Perspektive kennenlernen und verstehen. Zukünftig wird das hoffentlich dazu führen, dass noch mehr geflüchtete Jugendliche teilnehmen dürfen.“

Sandy: „Wir haben in unseren Statements betont wie wichtig es ist, Bildung für Mädchen zu ermöglichen, Kapazitäten junger Menschen aufzubauen und ihre Beteiligung in Programmen zu stärken. Durch unsere persönlichen Erfahrungen werden diese Anliegen noch deutlicher. Wir fordern, dass die UNO, NGOs und Regierungen mehr tun, um diese Dinge zu verbessern.“



## FÜR MÄDCHEN IN DEN HERBST

Unsere Aktionsgruppen sorgen dafür, dass auch dieser Welt-Mädchentag als Plans Aktionstag gegen die Benachteiligung von Mädchen wahrgenommen wird. Rund um den 11. Oktober starten sie wieder ihre Diskussionsrunden, Konzerte, Filmvorführungen, Lesungen und anderen originellen Veranstaltungen. Alles immer mit dem Ziel, auf Mädchen und ihre Rechte hinzuweisen. Das unterstreichen auch die begleitenden Beleuchtungsaktionen, die von den Ehrenamtlichen organisiert werden. Bundesweit erstrahlen so markante Bauwerke und Sehenswürdigkeiten dann in einem kräftigen Magenta.

Ob mit Licht oder ohne – auch kleine Aktionen können viel Aufmerksamkeit bringen. 2017 begeisterte die AG Freiburg mit selbst gebastelten, für den Schwarzwald typischen Hüten. Über den angeschlossenen Benefiz-Flohmarkt (Foto oben) kamen 1.000 Euro Spenden für Plans Mädchen-Fonds-Projekte zusammen. Machen Sie in diesem Jahr mit! Schicken Sie uns einfach die Postkarte in der Heftmitte – und wir vermitteln Sie auf Wunsch direkt an eine Aktionsgruppe in Ihrer Nähe.

Alle Aktionen online: [www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de)

## BOTSCHAFTER NACHHALTIGEN WANDELS

Auf dem diesjährigen bundesweiten Treffen der Plan-Aktionsgruppen standen im Frühjahr der Plan-Effekt und damit die Maximierung unserer Wirkung im Mittelpunkt (s. Seiten 18-19). Teil unserer neuen Strategie ist es, engagierte Patinnen und Paten, Spendende, Stiftende sowie Unternehmen und öffentliche Geldgeber zu Botschaftern des nachhaltigen Wandels zu machen – also auch unsere Aktionsgruppen-Mitglieder. Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung (s. Seite 12) wurden Ideen und Maßnahmen entwickelt, damit sie die neue Rolle wahrnehmen können.

## GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Mehr als 100 Aktionsgruppen setzen sich ehrenamtlich für Plan International ein. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Wir informieren Sie gern. Schauen Sie einfach online auf [www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de) oder wenden Sie sich an unseren Aktionsgruppenkoordinator Helge Ludwig, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail: [helge.ludwig@plan.de](mailto:helge.ludwig@plan.de). In Österreich informiert Bettina Strobl unter +43 (0)1 5810800-33, E-Mail: [info@plan-international.at](mailto:info@plan-international.at)

Neu dabei:

**Aktionsgruppe Aschaffenburg**  
Friederike Hartwig  
+ 49 (0)151 275 28 545  
E-Mail: [rike.hartwig98@web.de](mailto:rike.hartwig98@web.de)



Vor allem junge Frauen bekommen im Plan-Projekt Unterstützung für selbstständiges Wirtschaften.



## IN UNTERNEHMERTUM INVESTIEREN FRAUEN UND MÄDCHEN FÖRDERN

**Seit mehr als einem Jahr fördert die FRoSTA AG über ein Plan-Projekt junge Menschen in Ecuador. Dadurch können Mikrokredite vergeben und Familien bei der Entwicklung eigener Geschäftsideen unterstützt werden. Wir sprachen mit Hinnerk Ehlers, Vorstand des Tiefkühlprodukt-Herstellers, über die Motivation des Engagements.**



Hinnerk Ehlers,  
Vorstand der  
FRoSTA AG.

### Warum hat sich Ihr Unternehmen für dieses Projekt in Ecuador entschieden?

Wir kaufen unsere Zutaten in vielen verschiedenen Ländern weltweit ein und es ist uns ein wichtiges Anliegen, uns besonders in diesen Ländern für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen einzusetzen. Aus Ecuador kommt seit über 20 Jahren unser Brokkoli. Er wächst dort im Hochland auf über 2.000 Metern Höhe, in der Region Cotopaxi. Wir haben uns sehr gefreut, als wir erfuhren, dass Plan auch in der Region aktiv ist. Gemeinsam haben wir uns dann für dieses Ausbildungsprojekt für junge Frauen und Männer aus Cotopaxi entschieden.

Denn in eine gute Ausbildung von jungen Menschen zu investieren, ist der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung der Region.

### Mitarbeiter Ihres Unternehmens haben das Projekt besucht. Welche Eindrücke konnten sie vor Ort gewinnen?

Meine Kollegen erlebten, mit welch großen Herausforderungen insbesondere junge Frauen in dieser Region zu kämpfen haben. Die Quote der

Schulabbrecher ist insbesondere bei den Mädchen hoch. Viele bekommen oft schon mit zwölf Jahren ihr erstes Kind (s. Seite 18-19). Plan verfolgt hier einen guten Ansatz und fördert die jungen Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung.

### Plan setzt sich besonders für die Gleichberechtigung und Förderung von Mädchen ein. Wie sehr achten Sie in Ihrem Unternehmen auf Gleichberechtigung?

Im Vergleich zu den meisten Ländern der Welt sind wir in Deutschland hinsichtlich der Gleichberechtigung und Förderung von Mädchen schon weit. Dennoch haben wir das Thema Gleichberechtigung auch auf dem Radar. Im letzten Jahr haben am 11. Oktober, dem Welt-Mädchentag (s. Seite 27), in einigen unserer Abteilungen in Bremerhaven und Hamburg unsere jungen Auszubildenden die Regie übernommen. Sie haben zum Beispiel Meetings geleitet und Blogbeiträge geschrieben. Auch meinen eigenen Stuhl habe ich an diesem Tag geräumt. Ein solcher Perspektivenwechsel ist für alle Seiten erfrischend und machte deutlich, dass wir bezüglich des Geschlechterverhältnisses in den jüngeren Generationen in unserem Unternehmen sehr gut aufgestellt sind. Dagegen ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei FRoSTA noch nicht befriedigend.



Foto: EHF/Heimken, Hovevat, Lämmerhirt, Stadler

## EINWURF FÜR DIE RECHTE DER MÄDCHEN

**Die VELUX EHF Handball Champions League macht sich für die Rechte der Mädchen stark. 28 Teams, 200 spannende Handballspiele sowie zwei spektakuläre FINAL4 Turniere der Frauen und Herren – und das alles mit einem wichtigen Zeichen für die Chancen und Rechte von Kindern weltweit.**

Seit der Saison 2017/18 setzt sich die VELUX EHF Champions League für die Arbeit von Plan International ein. Mit der Übernahme einer Patenschaft für ein Mädchen aus São Luís, einem der strukturschwachen Gebiete im Nordosten Brasiliens, setzt die Liga ein wichtiges Zeichen für mehr Chancengleichheit. Zudem gewährte uns der Veranstalter bei allen Spielen Sichtbarkeit – und damit große Präsenz im europäischen Fernsehen.

Als besonderes Saison-Highlight hat die VELUX EHF Champions League im letzten Herbst zu einem Charity-Spieltag unter dem Motto „My dream is ...“ aufgerufen. Teilnehmende Clubs, unter anderem der Plan-Partner SG Flensburg-Handewitt, setzten über verschiedene Aktionen Zeichen für mehr Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit. Die Saison ging im Mai mit den zwei spektakulären FINAL4 Turnieren in Budapest und Köln zu Ende. Alle Fans, die etwas Gutes tun und sich gleichzeitig eine einmalige Erinnerung an die Saison sichern wollten, konnten über eine Online-Auktion exklusive

Bestandteile aus dem VELUX EHF FINAL4 ersteigern. Das Highlight: der Original-Handball aus dem Finale. „Wir sind sehr froh, Plan International als Charity-Partner an unserer Seite zu haben“, sagt David Szlezak, Geschäftsführer der EHF Marketing GmbH. „Wir sind sicher, dass wir gemeinsam viel erreichen und Plans Arbeit unter Handball-Fans noch bekannter machen können.“



Foto: Benjamin Nolte

Olympiasieger Lasse Svan unterstützte mit der SG Flensburg-Handewitt den Charity-Spieltag.

## PLAN-PRÄSENZ BEI DEN DEUTSCHEN LEICHTATHLETIK-MEISTERSCHAFTEN

Kinder und Jugendliche fördern, mit Fairness und Solidarität – dieses Ziel teilen wir von Plan International seit 2013 mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV). Bei den jährlichen Deutschen Meisterschaften, die im Juli in Nürnberg stattfanden, war das Kinderhilfswerk vor 29.000 Zuschauerinnen und Zuschauern wieder umfangreich präsent. Besonderes Highlight war das Kugelstoßen mit Plan-Pate David Storl – direkt am Hauptmarkt hautnah zu erleben. Dort durften wir von Plan International dank der Partnerschaft mit dem DLV auf der riesigen Rückseite der Zuschauertribünen auf unsere Arbeit aufmerksam machen.

## JOB-FINDUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE SCHÜLERINNEN

Beim 3. Mini-Girls'-Day im österreichischen Burgenland erlebten fast 100 Schülerinnen der 3. und 4. Klassen Technik, Handwerk und Naturwissenschaften zum Anfassen. Dabei wurden gängige Vorurteile abgebaut und nebenbei machten die Akteurinnen die Arbeit unseres Kinderhilfswerks bekannt.

Alle Kinder haben Potenziale. Vor allem bei Mädchen bleiben viele unentdeckt. Um Vorurteile abzubauen und ihnen eine Berufswahl jenseits von Klischees zu erleichtern, richtete die Mädchenberatungsstelle MonA-Net zum dritten Mal einen Mini-Girls'-Day aus. Denn auch in Österreich sind sich viele Schülerinnen ihrer beruflichen Möglichkeiten und Talente nicht bewusst. Sie wählen oft rollentypische Berufe, die meist schlechter bezahlt sind.

Die Mädchen lernten an spannenden Vormittagen ihnen unbekannt Tätigkeiten und Berufsfelder kennen. „Man kann nicht früh genug damit beginnen, die Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften zu wecken“, sagt Projektleiterin Isabell Semmelweis-Valenta. Passend zum Thema Chancengleichheit machten die Teilnehmerinnen mit bunten T-Shirts auf



Foto: Isabell Semmelweis-Valenta

die Bewegung Because I am a Girl aufmerksam und schlossen sich der Forderung nach mehr Chancengleichheit an.

[WWW.PLAN-INTERNATIONAL.AT](http://WWW.PLAN-INTERNATIONAL.AT)



Dhonk-Mitarbeiterin Sushila zeigt Plan Shop-Geschäftsführerin Dorothee Ingwersen die Drucktechnik.

## PLAN SHOP HILFT BEI DER RETTUNG EINES ÖKOSYSTEMS

Ein Tunika-Blusenkleid mit handgedruckten Tiger-Motiven und ein Damenschlafanzug entstanden in Zusammenarbeit von Plan Shop und der indischen Kooperative Dhonk. Deren Gründerin Divya Khandal engagiert und schult die Frauen früherer Wilderer. Familien, die zuvor illegal mit der Jagd auf Tiger ihren Lebensunterhalt verdienten, bekommen so eine berufliche Alternative. Ihre Töchter und Söhne können eine Schule besuchen und erfahren unter anderem vom Wert eines intakten Ökosystems. Divya arbeitet seit 2008 für mehr Artenschutz und verband ihren sozialen Einsatz mit den Themen illegale Landwirtschaft, Wilderei sowie Bildungsdefiziten. Die Zeitschrift BRIGITTE fand das Projekt so spannend, dass sie darüber berichtete.

[WWW.PLAN-SHOP.ORG](http://WWW.PLAN-SHOP.ORG)





Foto: Marc Tornow

Kinder leben gefährlich in Port-au-Prince.

## DIE SCHÜTZLINGE VON PORT-AU-PRINCE

**Haiti galt Jahrhunderte lang als „Perle der Karibik“ – Kolonialzeit, Diktaturen und Naturkatastrophen zerstörten viele Lebensgrundlagen. Nach einem verheerenden Erdbeben 2010 verschlechterte sich die Sicherheitslage. Im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme kooperieren wir mit den Behörden.**

An der Polizeistation von Croix-des-Bouquets bitten Dutzende Leute um Einlass. Sie wollen ihre Angehörigen treffen, erkundigen sich, welche Strafen diese erwarten. „Drogendealer, Gewalttäter, Mörder – wir hatten schon viele Kriminelle bei uns in Gewahrsam“, sagt Polizeiinspekteur André Clermervil und geht voran. Weiter hinten in der Wache befindet sich ein abgeschirmter Bereich. Für Mädchen und Jungen.

Rahmen von Plans Patenschaftsprogrammen unterhalten, der Schutzraum entstand 2015 in Kooperation mit Plan in Haiti. „Wir gehen in die Viertel und erinnern die Erwachsenen an die Gefahren, die den Kindern drohen“, sagt Polizist Clermervil.

Für Adeline kommt diese Unterstützung zur richtigen Zeit. Sie ist von ihrer Gastfamilie weggelaufen, nachdem sie dauernd geschlagen wurde. Nun ist sie in Sicherheit, weiß jedoch nicht, wo ihr Heimatdorf ist. „Eltern bringen ihre Kinder zu irgendwelchen Gastfamilien und überlassen ihre Schützlinge damit ihrem Schicksal. Das sind Kinderrechtsverletzungen“, mahnt Farah Marcelin und zeigt sich zuversichtlich, mithilfe von Sozialarbeitern bald Adelines Mutter und Vater sowie ihren Wohnort ausfindig zu machen.

### GEFÄHRLICHER ALLTAG

In der Kinderschutzzone sitzen keine Straftäter, sondern minderjährige Opfer von Gewalt und Ausbeutung. Hier in der Polizeiwache im Vorort der haitianischen Hauptstadt, in der viele Viertel von Banden kontrolliert werden und die Kriminalität den Alltag beherrscht, finden sie eine Spielecke und Bücher vor. Die Wände sind mit bunten Motiven verziert. „In ihrer Not geben Eltern ihre Töchter an wohlhabendere Familien nach Port-au-Prince“, berichtet Plan-Projektmanagerin Farah Marcelin. „Doch viele werden ausgenutzt und bekommen niemals Lohn. Andere werden verprügelt, zwangsprostituiert.“ Als „restavèk“ bezeichnen die Haitianer auf Kreolisch das System, in dem Kinder als Haushaltshilfen arbeiten müssen. Der Inselstaat gilt mit etwa 740 US-Dollar Einkommen pro Person und Jahr als ärmster in Amerika.

#### Zurück zur Familie

Geschützt von einer gläsernen Tür hockt die zehnjährige Adeline\* auf einem der vier frisch bezogenen Betten. Davor wacht abwechselnd eine der fünf Mitarbeiterinnen der „Brigade of Protection of Minors“ (BPM). Die Schutzbrigade für Minderjährige wird im



Foto: Marc Tornow

Polizeiinspekteur André Clermervil und seine Kolleginnen von der Kinderschutzbrigade.

Mehr Berichte aus Haiti finden sich im Internet unter [www.plan.de/blog](http://www.plan.de/blog) – zu unserer Länderstrategie und den -informationen unter [www.plan.de/haiti](http://www.plan.de/haiti)



\* Name zum Schutz des Kindes geändert.



# IHRE SPENDE SCHÜTZT KINDER VOR ARMUT



ULRICH WICKERT:  
„BITTE HELFEN SIE, DAMIT KINDER  
GESUND AUFWACHSEN KÖNNEN!“

## KINDER VOR ARMUT SCHÜTZEN UND FRÜH FÖRDERN

In Ecuador leiden **25 Prozent der Kinder** unter fünf Jahren an **chronischer Mangelernährung**, nur wenige erhalten eine frühkindliche Förderung. Zudem war jedes dritte Kind bereits **von Gewalt betroffen**. Die Ursachen sind **Armut, geschlechtsspezifische Diskriminierung** und **fehlende Kenntnisse** über die frühkindliche Entwicklung.

Dabei entscheiden die **ersten Lebensjahre eines Kindes** über seine weitere Entwicklung. In dieser Zeit erlernen Kinder grundlegende geistige und soziale Fähigkeiten. Eine ausgewogene Ernährung, eine gute Gesundheitsversorgung und soziale Interaktion gehören auch dazu.

Unser Projekt richtet sich vor allem an junge Eltern. In **Schulungen** verbessern sie ihre **Kenntnisse zu gesunder, ausgewogener Ernährung** sowie zu **frühkindlicher Entwicklung**. Junge **Mütter** unterstützen wir dabei, **selbstständig Geld zu verdienen** und Kleinstunternehmen zu gründen.



17 Legehennen zum Aufbau einer Kleintierzucht 85,- €



Teilnahme von acht Vätern an Kindererziehungsgruppe 125,- €



## DAS BEWIRKT IHRE SPENDE

- **3.000 Kinder unter fünf Jahren** profitieren direkt von den verbesserten Lebensbedingungen.
- **2.000 Familien** erhalten Schulungen zu ausgewogener Ernährung sowie Saatgut, Werkzeuge und Hühner, um ihre Kinder besser ernähren zu können.
- **1.400 Eltern** und Betreuungspersonen werden in Elternkompetenzen geschult.



Schulung von vier jungen Müttern zur Gründung von Kleinstunternehmen 175,- €

**JEDE SPENDE ZÄHLT. BITTE GLEICH BEILIEGENDEN ÜBERWEISUNGSTRÄGER AUSFÜLLEN.**

### DANKE FÜR IHRE HILFE

IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33HAN  
Stichwort: PP Ecuador

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg  
Telefon: +49 (0)40 611 40-0  
Fax: +49 (0)40 611 40-140  
E-Mail: info@plan.de  
www.plan.de

